



Kleine Kliniken für die Region

Der ausgebildete Krankenpfleger Ralf Plötner hat als Sprecher für Gesundheitspolitik und Pflege der Linksfraktion im Landtag ganz klare Vorstellungen, wie der Erhalt von Krankenhäusern auch in ländlichen Regionen gelingen kann.

Im Moment wird unter den verschiedenen Thüringer Akteuren der Gesundheitsversorgung die Entwicklung der Krankenhäuser besprochen. Das Format heißt „Zukunft.Gesundheit.Thüringen.2030“ und wird durch die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung begleitet.

Die vorherige Erarbeitung eines gemeinsamen Zielbilds ermöglicht eine neue Qualität der Zusammenarbeit zwischen alle Akteur*innen, von den Krankenkassen bis zur Landesärztekammer. Alle beteiligten



Am 15.12.22 protestierten Beschäftigte aus dem Gesundheitswesen gegen die aktuelle Gesundheitspolitik.



Ralf Plötner hat nach seiner Ausbildung Politikwissenschaft studiert und ist seit 2009 Mitglied im Kreistag des Altenburgs Landes.

Akteure eint dabei der Leitgedanke, die Thüringer Versorgungsstruktur im Sinne der Bevölkerung und der im medizinischen Bereich tätigen Menschen weiterzuentwickeln. Besonders wichtig dafür ist die Fortführung der gestuften Versorgung. Krankenhäuser sind dabei wichtige Partner für die wohnortnahe Grundversorgung auf dem Land. Die Frage, wie „wohnortnah“ sich die medizinische Grundversorgung in Thüringen entwickeln wird, hat Einfluss darauf, wie viele Menschen in Zukunft auf den Dörfern in Thüringen leben wollen. Auch der Bun-

destag macht sich auf den Weg bei der Krankenhausfinanzierung grundlegende Änderungen vorzunehmen. Die kommunale Familie hat dabei die wichtige Aufgabe, Transformationsprozesse im Krankenhauswesen kritisch zu begleiten. Der Erhalt von Krankenhäusern kann gelingen, wenn es mehr Möglichkeiten für die Kliniken gibt, ihre Patientinnen und Patienten auch ambulant zu versorgen. Der Mensch muss wieder mehr im Mittelpunkt der medizinischen Versorgung stehen. Solche Veränderungen ermöglichen es auch kleineren Kliniken

zukünftig, für die Menschen in einer Region da zu sein. In dem Zusammenhang muss wieder stärker diskutiert werden, worin die Vorteile von Krankenhäusern in öffentlicher Hand liegen. Es muss zwingend die Gemeinwohlorientierung die Oberhand gewinnen, anstelle der Gewinnorientierung. Ebenso bei einem von der Kommune getragenen Medizinischen Versorgungszentrum im Vergleich zu einem im Eigentum von Finanzinvestoren. Dort sind nämlich die abgerechneten Honorare deutlich höher.

Rechnungshof bestätigt rot-rot-grünen Kurs

Trotz schwieriger Umstände hat Thüringen hat 364 Millionen Euro erwirtschaftet.

Im Jahresbericht 2023 des Rechnungshofes zur überörtlichen Kommunalprüfung wird festgestellt, dass die Kommunen in Thüringen im Jahr 2021 trotz schwieriger Rahmenbedingungen einen positiven Finanzierungssaldo von 364 Millionen Euro und somit den höchsten Wert der letzten Jahre erwirtschaftet haben. „Das ist ein deutlicher Beleg für den Kurs der rot-rot-grünen Regierungskoalition der letzten Jahre. Die Koalition ist ihrer Verantwortung gegenüber der kommunalen Familie insbesondere in Zeiten der Krise vollumfänglich gerecht gewor-



Unerwarteter Geldregen in Thüringen mitten in der Krise

den“, erklärte der kommunalpolitische Sprecher der Fraktion DIE LINKE im Thüringer Landtag, Sascha Bilay. Er unterstütze zudem ausdrücklich die Empfehlung des Rechnungshofes, den Prozess kommunaler Neugliederungen konsequent fortzusetzen und in diesem Zusammenhang weitere Anreize für Neugliederungen zu schaffen. „Der Bericht belegt, dass größere Verwaltungseinheiten Vorteile sowohl in finanzieller als auch in organisatorischer Hinsicht haben“, betont Sascha Bilay.

Termin

Kommunalpolitische Sprechstunde mit Frank Kuschel
27.2., 18:00 Uhr,
Digital, thuringengestalter.de

Impressum

DIE THÜRINGENGESTALTER
Kommunalpolitisches Forum
Thüringen e.V.
V.i.S.d.P.: Markus Gleichmann
Landesgeschäftsstelle
Trommsdorffstraße 4
99084 Erfurt
Telefon: 0361 54128389